



Ursulinenschulen Werl
Gymnasium

URSULINENSCHULEN WERL – GYMNASIUM SCHULINTERNES CURRICULUM KUNST

Mit Leistungsbewertungskonzept

Stand 2022

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Kunst für die Sek I und II

Übersicht

Vorwort	3
Realisierung des katholischen Profils	3
Europabezug	3
1 Die Fachgruppe Kunst am Ursulinengymnasium.....	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung	5
2.1.1 Übersicht der Unterrichtsinhalte	5
2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5.....	7
2.1.3 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 6.....	12
2.1.4 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 7.....	12
2.1.5 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8.....	121
2.1.6 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9.....	127
2.1.7 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 10	32
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	37
2.3 Die Leistungsbewertung in der Sek I.....	39
2.3.1 Gestaltungspraktische Produkte	39
2.3.2 Sonstige Mitarbeit und Leistungen.....	39
2.3.3 Bildung der Zeugnisnote.....	39
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	41
2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien.....	41
2.4.2 Allgemeines	41
3 Qualitätssicherung und Evaluation.....	42
3.1 Qualitätssicherung	42
3.2 Evaluation des schulinternen Curriculums.....	42

Vorwort

Die Ursulinenschulen Werl sind eine Bündelschule in katholischer Trägerschaft, die aus den Schulformen Gymnasium und Realschule bestehen. Die Ursulinenrealschule und das Ursulinengymnasium sind in der Regel je dreizügig ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten und fakultativem Übermittagsbetreuungsangebot, an denen zurzeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im inneren Bereich der Wallfahrtsstadt Werl mit etwa 35000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet und viele der Schülerinnen und Schüler pendeln als Fahrschüler/innen aus den umgebenden Kommunen ein.

Neben dem christlich geprägten Leitbild, prägen auch ein Europabezug und das Siegel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" die hausinternen Curricula.

Realisierung des katholischen Profils

Die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, mündigen, sozial verantwortlichen Individuen ist an privaten Ersatzschulen ebenso ein übergeordneter Auftrag, wie es für staatliche Schulen der Fall ist. Darüber hinaus legen katholische Schulen einen zusätzlichen, allumfassenden Schwerpunkt: Die Erziehung zu einem mündigen Christen, der sein persönliches Leben aus dem Glauben gestaltet und seine Verantwortung in Kirche und Gesellschaft wahrnimmt. Durch das Bereitstellen von fachspezifischem Wissen und die Anleitung zu kritischem Denken in übergeordneten Zusammenhängen wird die Grundlage geschaffen, um die Lernenden zu befähigen, in der Gestaltung ihrer eigenen beruflichen, privaten und sozialen Lebenswirklichkeit Entscheidungen zu treffen und moralisch verantwortlich im Sinne des Evangeliums zu handeln.

Daher werden in verschiedenen Unterrichtsvorhaben christliche Inhalte integriert, um das rationale Wissen und Aspekte des Glaubens miteinander in Verbindung zu bringen.

Europabezug

Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem europäischen Gedanken ist in unserer globalisierten Welt notwendig. Aus diesem Grund werden in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben gezielt sinnvolle Bezüge zu Europa hergestellt. Kunst als universelle Ausdrucksform bietet viele Gelegenheiten und Anlässe, Werke internationaler Künstler*innen sowohl für sich selbst stehend als auch im kulturellen Kontext zu betrachten. Die europäische Perspektive wird somit dadurch gegeben, dass hier insbesondere europäische Künstler in den Blick genommen werden.

1 Die Fachgruppe Kunst am Ursulinengymnasium

Das Fach Kunst wird vorzugsweise im Doppelstundenprinzip (90 Minuten) in einem der drei Fachräume unterrichtet. Der Kunstunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Sek I:

Klasse 5 und Klasse 6: 2-stündig (Klasse 6 epochal)

Klasse 7 und Klasse 8: 2-stündig (epochal)

Klasse 9 und Klasse 10: 2-stündig (Klasse 9 epochal)

Einführungsphase:

EF GK 3-stündig

Qualifikationsphase:

Q1 GK 3-stündig

Q2 GK 3-stündig

Q2 LK 5-stündig

Für den Regelunterricht in den Sekundarstufen I und II gelten die **Kernlehrpläne Kunst** für die Sekundarstufe I und II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Kunstunterricht wird in den betroffenen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** des Fachvorsitzenden und seines/r Vertreters/in sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Kunst lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Fischer, Ina		ifischer@ursulinenschulen-werl.de
Recksiek, Corinna		crecksiek@ursulinenschulen-werl.de
Sasse, Anette	Gestaltung des Schulgebäudes Vorsitz	asasse@ursulinenschulen-werl.de
Schmalt, Sarah-Lea		sschmalt@ursulinenschulen-werl.de
Scholz, Alexander	Stellvertreter Vorsitz	ascholz@ursulinenschulen-werl.de
Schulz, Lena		lschulz@ursulinenschulen-werl.de
Ackermann-Otten, Christina	Elternvertreterin	

Die Fachschaft hat beschlossen, den Vorsitz zweijährlich rotieren zu lassen. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt der-/diejenige, der/ die nach alphabetischer Reihenfolge die Nachfolge antreten wird. Um Doppelbelastungen zu vermeiden, werden bei einem bereits bestehenden Fachvorsitz in einem anderen Fach ggf. abweichende Absprachen in der Fachkonferenz getroffen.

Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

In Verbindung mit den Fächern Deutsch, Biologie, Politik und Erdkunde gibt es thematische Verknüpfungen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der teilweise ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersicht der Unterrichtsinhalte

<p>Jahrgangsstufe 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das bin ich – das sind wir (Gestaltung von Selbstdarstellungen und Anordnung zu einer Collage im Klassenverband) - Fantastisches – Mit Schraffuren Bildwelten gestalten - (Fantasie-)Tiere in ihrer Umgebung – Malerische - (Fantasie-)Tiere in ihrer Umgebung – Plastische Gestaltungen - Magische Welten - Malerische Gestaltung zur Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen 	<p>Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allegorien – Gestaltung von Collagen in thematischen kompositorischen Zusammenhängen - Fantasievolle Pflanzenwelt – Aleatorische und halb-automatische Verfahren - Fantasievolle Pflanzenwelt – Grafische und druckgrafische Gestaltungen in thematischen und kompositorischen Zusammenhängen - Meine Umgebung gestalten – Entwicklung und Gestaltung von Räumen mithilfe grafischer, plastischer und Modellbau-Verfahren in inhaltlichen Zusammenhängen
<p>Jahrgangsstufe 7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Abdruck zur Gestaltung – Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen - Etwas festhalten und weiterspinnen.“ – Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern. 	<p>Jahrgangsstufe 8</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen. - „Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen. - „In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und be-

	stimmen
Jahrgangsstufe 9 - Mit Druck gestalten – Hochdruck - Mit Bildern Geschichten erfinden – Comic - Rasante Fahrten erlebbar machen – Film und Geschwindigkeit	Jahrgangsstufe 10 - Auf der Fläche in den Raum blicken – Perspektive - Erfinden/konstruieren/bauen – Raummodell - Mit Bilder auf Bilder reagieren – Bildwelten gestalten - Agieren und reagieren – Aktion und Performance
Einführungsphase folgt	Qualifikationsphase folgt

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 5

Kompetenzerwartungen:

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodi- sche Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkun- gen
<p>Das bin ich – das sind wir (Gestaltung von Selbstdarstellungen und Anordnung zu einer Collage im Klassenverband)</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben experimentell die Möglichkeiten einfacher digitaler Techniken und Ausdrucksformen - gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung). <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen oder fotografischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort. 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemalte Selbstporträts als Ganzfigur - Buntstifte u.a. - Einfache Bildbearbeitung oder manuelle Bearbeitung von Fotos - Gruppen-Collage: Schere, Klebe - Ggf. Gestaltung des Hintergrundes als Gruppenaufgabe <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<p>Aussagekräftige Selbstdarstellung, auch im Vergleich zu einem digital bearbeiteten Selfie</p> <p>Gruppenbild als Collage aus einzelnen gemalten Personendarstellungen in bestimmter Haltung und Gruppierung, Steckbrief/ Fragebögen, Betrachtung von Selbstporträts verschiedener Künstler nach Bedarf</p>
<p>Fantastisches – mit Schraffuren Bildwelten gestalten</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aufgabenbezogenen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), - entwerfen aufgabenbezogenen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, Bilder - Illustration von Geschichten - Bleistift- und Finelinerzeichnungen <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Schraffurtechniken - Recherche zu Künstlern 	<p>Internationale Bildwelten und Texte, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hörtexte z.B. „Die ???“ - Francisco de Goya: Disparates o.Ä. - Gothic Novels, z.B. Mary Shellys Frankenstein

	<p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		
<p>(Fantasie-)Tiere in ihrer Umgebung I – malerische Gestaltungen</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, - entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), - unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, - erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, - bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, - erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos, Filmausschnitte - Wasserfarben <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Experimentgutachten“) - Recherche zu Künstlern - Umgang mit Wasserfarben (Farbauftrag, Farbmischtungen) 	<p>Film „Die Reise der Pinguine“ Tierdarstellungen, bspw. von Franz Marc Max Ernst, „Hausengel“ u.a. Spazahren</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, 		
<p>(Fantasie-)Tiere in ihrer Umgebung II – plastische Gestaltungen</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), - entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Assemblagen/Montagen. <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen, - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden 	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plastikflaschen (Shampoo, Seifenspender, etc.) - Pappe - Klebeband - Pappmachée - Farben - Styropor, Plastikverpackungen, u.Ä. <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Recherche zu Künstlern - Umgang mit Wasserfarben und Acrylfarben (Farbauftrag, Farbmischungen) auf Objekten - Anmischen und Auftragen von Pappmachée - Plastisches Gestalten mithilfe von Aufbautechniken auf Gerüstkonstruktionen oder auf Basis von Materialien 	<p>Bildbeispiel: Balkenohl: 57 Pinguine Stadtrundgang in der Fußgängerzone: Betrachtung der Werler Kunst (insb. der Tierplastiken) mit Stadtführer</p>

	<p>Gestaltungen. (VB C, Z4)</p> <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen, - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort. 		
<p>Magische Welten – malerische Gestaltung zur Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, - erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), - beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, - erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, - erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, 	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos, Collagematerial - Wasserfarben <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Experimentgutachten“) - Recherche zu Künstlern - Umgang mit Wasserfarben (Farbauftrag, Farbmischungen) 	<p>Auseinandersetzung mit weiteren Farbbeziehungen und Farbkontrasten, Rubezahl im Wald, fantastische Wesen in ihrer Umgebung</p>

	<p>Figur und Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 		
<p>Internationaler Malwettbewerb "jugendcreativ"</p>	<p>Die Teilnahme am Wettbewerb im Klassenverband ist fakultativ. Das Thema und die Bedingungen des Wettbewerbs sollen jedoch zumindest präsentiert werden, um interessierten Schüler*innen einen Zugang zu ermöglichen.</p>	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Din A 3-Arbeit, zweidimensional - Kurzfilm - Keine Materialvorgaben oder technischen Vorgaben 	<p>Das Thema wird jährlich wechselnd vom Veranstalter vorgegeben.</p>

2.1.3 Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 6

Kompetenzerwartungen:

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
Allegorien – Gestaltung von Collagen in thematischen und kompositorischen Zusammenhängen	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen, - unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), - entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Collagematerial - Schere, Klebe <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Recherche zu Künstlern - Kompositionsprinzipien 	<p>Bildbeispiele Guiseppe Arcimboldo z.B. Darstellung von Jahreszeiten, Selbstdarstellungen, Landschaften</p>
Fantasievolle Pflanzenwelt I – Grafische und druckgrafische Gestaltung	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aufgabenbezogenen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), - entwerfen aufgabenbezogenen bildnerische Gestaltungen 	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos, z.B. Detailaufnahmen von Baumrindenstrukturen - Einfache Bildbearbeitungsprogramme - Verschiedene 	<p>Künstlerbeispiele: Albrecht Dürer, Caspar David Friedrich, Max Ernst, Thomas Struth, Piet Mondrian, Mark Wagner, Georg Baselitz</p>

<p>gen in thematischen Zusammenhängen</p>	<p>gen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,</p> <p>entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit grafischen und fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 	<p>Zeichenutensilien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialdruck (Pappkanten, Korken, ...) - Monotypie <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Recherche zu Künstlern - Kompositionsprinzipien - Einfache druckgrafische Verfahren - Verfremdung (digital oder manuell) von Fotos - zeichnerische Ergänzung von Strukturen 	<p>Ggf. ästhetische Forschung bzw. Sammlung bspw. zu Bäumen</p>
<p>Fantasievolle Pflanzenwelt II – Aleatorische und halbautomatische Verfahren in thematischen Zusammenhängen</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien (korrigierbar und nicht korrigierbar), - unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, - entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), 	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fotos - Einfache Bildbearbeitungsprogramme - Materialsammlung für Zufallstechniken (Strohhalme, ...) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten) 	<p>Max Ernst (Décalcomanien, Frottagen), Jackson Pollock, Stationen zu verschiedenen aleatorischen und halbautomatischen Verfahren Gestaltung fantasievoller Landschaften durch Kombination der Techniken</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), - erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionieren den Wirkung auf der Fläche, - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), - à beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Montagen, - à erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen und fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 	<ul style="list-style-type: none"> ten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Recherche zu Künstlern - Zufallstechniken (Verblastechnik, Décalcomaie, Fudentechnik, Klecksografie, Frottage, ...) - Verfremdung (digital oder manuell) von Fotos 	
<p>Meine Umgebung gestalten – Entwicklung und Gestaltung von Räumen mithilfe grafischer Verfahren</p>	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen - entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, Bilder - Illustration von Geschichten - Bleistift- und Finelinerzeichnungen - Karo-Papier <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungs- 	<p>Eine Wunschaltestelle entwerfen Einen Rückzugsort entwerfen Eine Umfrage durchführen Künstlerateliers darstellen und nachbauen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur) <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse <p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 	<p>praktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundrisszeichnungen, technisches Zeichnen 	
<p>Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)</p>	<p>IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal-/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, Bilder - Illustration von Geschichten - Bleistift- und Finelinerzeichnungen <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Grundrisszeichnungen, technisches Zeichnen 	<p>Eine Wunschaltestelle entwerfen Einen Rückzugsort entwerfen Eine Umfrage durchführen Künstlerateliers darstellen und nachbauen</p>

	originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen		
fakultativ: Meine Umgebung gestalten II (Modellbau)	<p>IF 1: Bildgestaltung: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen, - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte, Bilder - Illustration von Geschichten - Alltags- und Abfallmaterial <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - Assemblage, Nachbau von Räumen, Rauminstallationen 	
Internationaler Malwettbewerb "jugendcreativ"	Die Teilnahme am Wettbewerb im Klassenverband ist fakultativ. Das Thema und die Bedingungen des Wettbewerbs sollen jedoch zumindest präsentiert werden, um interessierten Schüler*innen einen Zugang zu ermöglichen.	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Din A 3-Arbeit, zweidimensional - Kurzfilm - Keine Materialvorgaben oder technischen Vorgaben 	Das Thema wird jährlich wechselnd vom Veranstalter vorgegeben.

2.1.4. Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsinhalte/-gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
Vom Abdruck zur Gestaltung – Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen	<p>Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Dokumentation, >Fiktion/Vision</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie <i>Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge</i>) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungs- 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialien/ Medien - Werke von Max Ernst, Yves Klein u.a. - Alltagsmaterialien für Materialdrucke - Druckwerkzeuge - Fachliche Methoden - Perzept - Beschreibung - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“) - collagieren 	Figürliche oder landschaftliche Neugestaltung durch Kombinatorik der Druckerzeugnisse im collagierenden Verfahren

	<p>potenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, • gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren 		
--	--	--	--

	<p>Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktnale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens 		
--	--	--	--

Unterrichtsinhalte/-gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Etwas festhalten und weiter-spinnen.“ – Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren und fiktional erweitern.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. <p>Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Dokumentation, >Fiktion/Vision</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>	<p>Kugelschreiber Fineliner Bleistift Tuschefeder</p> <p>Bilder von Egon Schiele Horst Janssen Wols</p>	<p>Gedankenwelten Kopfgebirgen Schulkritzeleien „Wahnsinnig komisch“</p>

	<p>IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. 		
--	---	--	--

	<p>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</p> <p>Sachzeichnung als Ausgangspunkt für eine weitergehende, fiktionale grafische Gestaltung</p> <p>Gegenstandserfassung (z.B. Rückführung komplexer Gegenstände in geometrische Grundkörper; „suchende Linie“ zur Formfindung)</p> <p>Grafische Formstrukturen/Liniengefüge: Konturen und Strukturen/Schraffuren zur Erzeugung von Helligkeitswerten und Oberflächendarstellungen</p> <p>Fiktionale Weiterentwicklung des zeichnerisch dokumentierten Gegenstands unter Berücksichtigung oben genannter grafischer Formstrukturen/Liniengefüge sowie der Flächenorganisation</p>		
<p>Internationaler Malwettbewerb "jugendcreativ"</p>	<p>Die Teilnahme am Wettbewerb im Klassenverband ist fakultativ. Das Thema und die Bedingungen des Wettbewerbs sollen jedoch zumindest präsentiert werden, um interessierten Schüler*innen einen Zugang zu ermöglichen.</p>	<p>Medien/ Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Din A 3-Arbeit, zweidimensional - Kurzfilm - Keine Materialvorgaben oder technischen Vorgaben 	<p>Das Thema wird jährlich wechselnd vom Veranstalter vorgegeben.</p>

2.1.5. Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodi- sche Kompetenzen	Vorschläge und Anmer- kungen
<p>„Gefühlswelten kreieren.“ – Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, ▪ entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, ▪ gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, ▪ erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, ▪ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, ▪ bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten, ▪ bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. <p>Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Material, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Expression</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>IF 1 Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Musikvideos Covergestaltungen digitale Medien</p> <p>Werbung</p> <p>Werke von Expressionisten</p> <p>Fachliche Methoden Perzept Beschreibung Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“)</p>	<p>Expressive Landschaft – Stimmungen</p> <p>Musik – Darstellung von Interpreten oder Musikvideoinhalten</p>

	<ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, <p>erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>		
--	---	--	--

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</p> <p>Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens</p>		
--	---	--	--

Unterrichtsinhalte/-gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, ▪ entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, ▪ gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, ▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, ▪ interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, ▪ bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. <p>Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Persuasion</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p>	<p>Zeitschriften APPS digitale Medien Lettering digitale Schrift- und Zeichen-tools</p> <p>Perzept Beschreibung Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse („Expertengutachten“)</p>	<p>Filmplakat gestalten</p> <p>für etwas werben: z. B.: „Das ist gute Schule“ „Das ist Freundschaft“ „So will ich leben“</p>

	<p>IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, 		
--	---	--	--

	<p>dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. <p>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit: Gestaltungsmerkmale und ihre persuasiven Wirkungen in Piktogrammen, Schriften, Bild-Text-Kombinationen, insbesondere in Plakaten/Werbung</p>		
--	---	--	--

<p>„In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, ▪ gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, ▪ erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, ▪ bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. <p>Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte: IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Fotografie: Persuasion</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, 	<p>Werke von Slinkachu</p> <p>Fotostory</p> <p>Rollage (auch 3-D-Rollage)</p>	<p>Alltagsgegenstände verfremdend fotografieren</p> <p>Mit Fotos eine Geschichte erzählen</p> <p>Persönliche Beziehungen darstellen</p>
--	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. <p><u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografien (z.B. im Alltäglichen das Besondere sehen und gezielt betonen); Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone-)Fotografie (Kameraperspektive/Einstellungsgröße, Bildformat/ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung; einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge: Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton); Mittel zur Steuerung von Wahrnehmung/„Inszenierung“/Beeinflussung</p>		
--	---	--	--

Internationaler Malwettbewerb "jugendcreativ"	Die Teilnahme am Wettbewerb im Klassenverband ist fakultativ. Das Thema und die Bedingungen des Wettbewerbs sollen jedoch zumindest präsentiert werden, um interessierten Schüler*innen einen Zugang zu ermöglichen.	Medien/ Materialien <ul style="list-style-type: none">- Din A 3-Arbeit, zweidimensional- Kurzfilm- Keine Materialvorgaben oder technischen Vorgaben	Das Thema wird jährlich wechselnd vom Veranstalter vorgegeben.
---	--	---	--

2.1.6. Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Mit (Aus-)Druck gestalten.“ – Möglichkeiten des Hochdrucks erkunden und zur gezielt expressiven Gestaltgebung von Texten einsetzen.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitatzen Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Zeitbedarf: ca. 14–16 Ustd.</p>	<p>Einführung in Hochdruckverfahren (Merkmale, Schnitttechniken) und verfahrensgerechte Ausdruckssteigerung/ Emotionalisierung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel)</p> <p>ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv (kritisch-hinterfragend, bewundernd-idealisiert)</p> <p>experimentelles Drucken im Kontext von Expression (z.B. unterschiedliche Druckträger wie farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen; Serien)</p>	<p>Künstler: Matisse, Mattheuer, Picasso (Linarschnitt) Cranach und Heckel (Holzschnitt) Linarschnitt (evt. mit verlorder Platte)</p> <p>Beispiele: Spielkarten (als GA) Schatzkiste (mit verlorder Platte)</p> <p>Vierfelderdruck (Florales/ Kristallines)</p> <p>Landschaft oder Fantastisches (verschiedene Druckstöcke montiert auf Untergrund)</p> <p>Tortenstücke (gedruckt auf Styreneplatte, anschließend bemalen und zusammenfügen)</p>

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Mit Bildern Geschichten erfinden.“ – Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Comic) vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungsillusion gelangen.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- u. Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. 	<p>Bilderzählung/Comic; Einsatz grafischer und malerischer Mittel zur Entwicklung und Gestaltung von narrativ-fiktionalen Bildern in einer chronologischen Abfolge Dramatisierung der Handlung: Figurendarstellungen (Typisierung), Bewegungsdarstellung, Textelemente/Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung), Bildaufbau (Panelbildung, Seitenlayout), Einstellungsgröße/-perspektive, Farbe, Raumillusion</p>	<p>Bilder und Künstler: Wilhelm Buch (Max und Moritz) Rudolphe Töffler Richard Outcault Charles Schulz (Die Peanuts) Erich Ohser/e. o. plauen (Vater und Sohn) Simon und seine Katze Lotte Reiniger (Schattenspiel als Trickfilm) Jiro Taniguchi (Mangas) Shaun Tan (Graphic Novel ohne Text: Ein unbekanntes Land)</p> <p>Historische Bilderfolgen (Teppich von Bayeux)</p> <p>Comics in den Medien und aktueller Popkultur (z. B. DC und Marvel)</p> <p>Beispiele: Ein-Satz-Geschichten zeichnerisch in Bilder-geschichte umsetzen</p> <p>Scherenschnittfiguren gestalten (mit beweglichen Armen und Beinen)</p>

	<p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Zeitbedarf: ca. 16-18 Ustd.</p>		
--	--	--	--

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Rasante Fahrten erlebbar machen.“ – Mit filmischen Mitteln das Phänomen der Geschwindigkeit expressiv gestalten.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung). <p>IF 2 Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln, fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, 	<p>Geschwindigkeit mit filmischen Mitteln darstellen Einführung in filmische Mittel (Einstellungsgröße/-perspektive; Kamerabewegung; Schnitttechnik und Montage des Bild- und Tonmaterials) Sammeln von Ideen, Erstellen eines Storyboards, Realisation und Präsentation</p>	<p>Bilder und Künstler: Russolo Loriot (Fußballfieber, insg. 24 Bilder)</p> <p>Beispiele: Malen und Gestalten auf dunklem Untergrund mit unterschiedlicher Technik (Spachtel, Pinsel)</p> <p>Daumenkino</p> <p>Stop-Motion-Film (mit Musik unterlegt)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Zeitbedarf: ca. 10-12 Stunden</p>		
Internationaler Malwettbewerb "jugendcreativ"	Die Teilnahme am Wettbewerb im Klassenverband ist fakultativ. Das Thema und die Bedingungen des Wettbewerbs sollen jedoch zumindest präsentiert werden, um interessierten Schüler*innen einen Zugang zu ermöglichen.	Medien/ Materialien <ul style="list-style-type: none"> - DIN A3-Arbeit - zweidimensional - Kurzfilm - Keine Materialvorgaben o. technischen Vorgaben 	Das Thema wird jährlich wechselnd vom Veranstalter vorgegeben.

2.1.7. Konkretisierung der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen, <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.</p>	<p>Vertiefung der Parallelperspektive und weiterer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein-Fluchtpunktperspektive; Farbe im Kontext von Farbgrafik/ raumschaffenden Mitteln</p>	<p>Bilder und Künstler: da Vinci und Willikens (Zentralperspektive) Courbet (2-Fluchtpunkt.) Giotto (Vorstufen Z.-p.) Dali (Frosch-/Vogelpers.) Escher und Hogarth („falsche Perspektive“) de Chirico (Licht- und Schattenmodellierung) Impressionisten (Farb- und Luftperspektive)</p> <p>Beispiele: Mein Traumzimmer, Kinderzimmer für Musikfan o. ä. (Zentralpersp.)</p> <p>Kiosk, Bushaltestelle, Verkaufsstand auf Markt (Zwei-Fluchtpunktpersp.)</p> <p>Tier in Tiefenlandschaft o. ä. (Farb- und Luftpersp.)</p>

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
------------------------------------	---	---	----------------------------

<p>„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandschaften und -kontraste), beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/ Montagen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, 	<p>Vertiefung der Ein-Fluchtpunktperspektive; Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive; Erzeugung von Raumeindruck auf der Fläche durch Licht-Schatten-Modellierung; Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten</p>	<p>Bildbeispiele: Behausungen für kurze Zeit (Baumhaus, Iglu, Jurte, Pfahlhaus, Schutzhütte, Baumhaus) Mobile Bauwerke zum schnellen Auf- und Abbauen (Strandzelt, Kastenpavillon) Türme in verschiedenen Zeiten und Regionen (Wehrturm aus Stein, japanische Pagode aus Holz, Kirchenturm aus Beton, Wohntürme aus Glas und Stahl; Eiffelturm, begrünte Hochhäuser)</p> <p>Beispiele: Modelle entwerfen und bauen verschiedene Bauprinzipien (Zeltkonstruktion, flächige Elemente, geschichtete Anordnung, Ziehharmonikafaltung)</p> <p>Stabiler Turm (aus Einzelelementen, z. B. nur aus Papier, Flüssigkleber, Kreppband) – GA als Wettbewerb</p> <p>Geheime Ecken/ Lieblingsräume (z. B. auf dem Dachboden; nur natürliche Materialien nutzen), Futuristische Gebäude</p>
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. <p>Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.</p>		
--	---	--	--

Unterrichtsinhalte/ -gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
<p>„Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neukontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/ Montagen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen 	<p>Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/ Kommentierung/etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/ Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen) Erläuterung von Motiv/ Darstellungsform (historisch) und fotografischer/ dreidimensionaler Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht</p>	<p>Beispiele und Künstler: bekannte Werke der Kunstgeschichte als Ausgangspunkt für Veränderung und Verfremdung (z. B. teilweise Übermalung, In-Beziehung-Setzen, zur Karikatur entwickeln, in Collagen einbinden) vgl. Mona-Lisa-Adaptionen</p> <p>Bildszenen nachstellen und fotografieren (v.a. Einzel- und Gruppenporträts) vgl. Cindy Sherman</p> <p>Wirkung von Farbe reflektieren (farbliche Veränderungen vornehmen) vgl. Andy Warhol</p> <p>bekannte Werke als Werbe- und Konsumartikel thematisieren (David von Michelangelo, Mona Lisa)</p>

	<p>Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. <p>Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.</p>		
Internationaler Malwettbewerb "jugendcreativ"	Die Teilnahme am Wettbewerb im Klassenverband ist fakultativ. Das Thema und die Bedingungen des Wettbewerbs sollen jedoch zumindest präsentiert werden, um interessierten Schüler*innen einen Zugang zu ermöglichen.	Medien/ Materialien - DIN A3-Arbeit - zweidimensional - Kurzfilm - Keine Materialvorgaben o. technischen Vorgaben	Das Thema wird jährlich wechselnd vom Veranstalter vorgegeben.

Unterrichtsinhalte/-gegenstand	Obligatorische Kompetenzen Die Schüler ...	Mögliche Medien und methodische Kompetenzen	Vorschläge und Anmerkungen
„Agieren und Reagieren.“ – Die künstlerische Aktion als Strategie zur Bewusstmachung vorhandener Verhaltensmuster und die filmische Dokumentation als Strategie zur Reflexion flüchtiger Prozesse nutzen.	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: IF 1 Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), Erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Verfahren. <p>IF 2 Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in 	Reflexion von (menschlichen) Verhaltensmustern durch Irritation/Persuasion (in den Bilddimensionen Zeit und Raum); Einführung in grundlegende bildnerische Mittel und Funktionen von Aktionen, performativen Konzepten, Film; Planung und Dokumentation flüchtiger/vergänglicher Bildgestaltung; begründete Urteilsbildung über ausgewählte Schwerpunkte medialer Wirksamkeit (Film/Aktion, Dokumentation/ Persuasion)	<p>Werke und Künstler: Körper als Gestaltungsmittel (rätselhafte Wesen) vgl. Erwin Wurm, Willi Dorner</p> <p>Performances und Grenzen überschreiten vgl. Joseph Beuys, Ulay und Marina Abramovic</p> <p>Beispiele: eigene Verhaltensweisen hinterfragen Körper-Übungen (Bewegungsmemory, Slow Motion) Performances entwickeln und gestalten (Fotos und Videos)</p>

	<p>eigenen oder fremden Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. <p>Zeitbedarf: ca. 14-16 Ustd.</p>		
--	---	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die Fachkonferenz Kunst gelten die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf allgemeine Aspekte (die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind), die anschließend folgenden Grundsätze sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, alle UV in der Regel mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.

Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe ein individuelles Dokumentationsportfolio anfertigen und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortführen.

Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

In den Unterrichtssituationen sind Wort- und Bildsprache in Bedeutung und Wertigkeit aufeinander bezogen und können gleichberechtigt sein. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten. Zudem ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.

Die Unterrichtsvorhaben werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen Unterrichtsvorhabens orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Die Ausgabe der Materialien zu Beginn der Stunde erfolgt nach abgesprochenen Vorgaben geordnet. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit sowie Lernen an Stationen, erweitert werden.

Es herrscht ein positives und wertschätzendes Klima im Kunstunterricht, das individuellen Ausdruck fördert.

2.3 Die Leistungsbewertung in der Sek I

2.3.1 Gestaltungspraktische Produkte

Die Bewertung der gestaltungspraktischen Produkte bezieht sich nicht nur auf das Endergebnis, sondern schließt eine kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) ein. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schüler*innen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Arbeitsergebnis einbezogen werden.

2.3.2 Sonstige Mitarbeit und Leistungen

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit und Leistungen“ umfasst Leistungen im Unterricht neben den individuellen gestaltungspraktischen Aufgaben (z.B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit, vorgetragene Hausaufgaben oder Präsentationen) und angefertigte Texte, schriftliche Überprüfungen und angemessene Heftführung sowie das Arbeitsverhalten (z.B. Selbstständigkeit, Arbeitsorganisation, Zeitznutzung).

2.3.3 Bildung der Zeugnisnote

Die Zeugnisnote setzt sich aus den Teilnoten der Bereiche „Gestaltungspraktische Produkte“ und „Sonstige Leistungen“ zusammen. Die Gewichtung der Bereiche „Gestaltungspraktische Produkte“ und „Sonstige Leistungen“ liegt in der Erprobungsstufe/ Sekundarstufe I bei etwa 75% zu 25%, berücksichtigt aber ebenso den pädagogischen Rahmen.

Zur Überprüfung lassen sich die Bereiche Produktion und Rezeption unterscheiden und an folgende Überprüfungsformen anbinden:

Kompetenzbereich Produktion	
Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Gestaltungspraktische Versuche	Materialien, Werkzeuge, Verfahren, Bildordnungen werden im Hinblick auf Merkmale, Wirkungen und Darstellungsmöglichkeiten experimentell erprobt und aspektgeleitet untersucht.
Gestaltungspraktische Entwürfe	Bildnerische Gestaltungen werden auf Entwurfsebene durch einfache Skizzen, Studien, Modelle, Fotoaufnahmen bzw. -reihen, schriftsprachliche Aufzeichnungen oder Mischformen visualisiert.
Gestaltungspraktische Prozessdokumentationen	Materialsammlungen, bildnerische Ideen zu Lösungsansätzen, zentrale Teilschritte im Prozess werden aufgabenbezogen zusammengestellt.
Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltungen	Individuelle Bildgestaltungen werden durch einen absichtsvollen Einsatz von Medien, gestalterischen Verfahren, bildnerischen Grundstrukturen und Grundfunktionen im Zusammenhang mit bildnerischen Inhalten auf die jeweilige Problemstellung hin realisiert.
Reflexionen über Arbeitsprozesse und/oder Endprodukte	Zentrale Entscheidungen bei einer eigenen Bildfindung oder Bildgestaltung werden aufgabenbezogen formuliert und begründet.

Präsentationen	Gestaltungen werden in einfachen bild- und adressatengerechten Formen präsentiert.
Kurze schriftliche Übungen („Tests“)	In gestalterischer Form (z.B. Farbmischungen) werden Überprüfungen von einzelnen (Teil-)Kompetenzen in enger Anbindung an das konkrete Unterrichtsvorhaben durchgeführt.
Kompetenzbereich Rezeption	
Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Skizze	Grundlegende untersuchende und erläuternde Skizzen werden aspektbezogen gefertigt und zur Einsicht in bildnerische Einzelphänomene oder Zusammenhänge genutzt.
Beschreibung von Bildern	Zentrale Wahrnehmungen werden – mit besonderem Fokus auf den inhaltlichen Bildbestand – strukturiert, sachangemessen sowie wert- und deutungsfrei versprachlicht.
Produktive Rezeptionsverfahren	Empfindungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen werden in der Auseinandersetzung mit Bildern aufgaben- bzw. methodengemäß bildhaft und sprachlich verdeutlicht.
Analyse von Bildern	Zentrale Elemente einer Gestaltung werden aspektgeleitet erkannt, sachlich korrekt charakterisiert, fachlich zugeordnet und in Bezug auf ihre Funktion erläutert – unter Nutzung altersangemessener, fachsprachlicher Formulierungen.
Interpretation von Bildern	Zentrale Analyseergebnisse werden vor einem reduzierten Frage- bzw. Themenhintergrund altersangemessen in einen am Bild beleg- und begründbaren Deutungszusammenhang gebracht.
Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	Vor einem reduzierten Frage- bzw. Themenhintergrund werden für ein erweitertes Bildverständnis aus Texten oder anderen Materialien zentrale Zusatzinformationen entnommen.
Kurze schriftliche Übungen („Tests“)	In schriftlicher bzw. gestalterischer Form (z.B. aspektbezogene Analyse-skizze) werden Überprüfungen von einzelnen (Teil-)Kompetenzen in enger Anbindung an das konkrete Unterrichtsvorhaben durchgeführt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Die technische Ausstattung umfasst Dokumentenkameras, Beamer, Druckpresse, Sammlung an großformatigen Reproduktionen, Werkzeuge, verschiedene Materialien.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schüler*innen zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung folgende Arbeitsmittel vorhalten:

- Hochwertiger Deckfarbkasten (max. 12 Farben, in gebrauchsfertigem Zustand)
- Deckweiß
- Pinsel (Borsten- und Haarpinsel)
- Becher
- Lappen
- Zeichenblock Din A 3
- Bleistift
- Fineliner
- Schere, Klebe
- Sammelmappe A 3
- Schnellhefter

2.4.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Themenhefte, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hörtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

3.1 Qualitätssicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Kunst verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Kunstunterrichts.

3.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lehr/Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Stand: Februar 2020, ergänzt und überarbeitet Januar 2022